



**Konzeption der Ev.-luth.
Kinderkrippe St. Katharinen**

Liebe Eltern!

Herzlich willkommen in der Kinderkrippe der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Katharinen! Es ist schön, dass Ihr Kind unsere Kinderkrippe besucht. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit!

Die ersten Jahre im Leben eines Menschen legen den Grundstein für sein weiteres Leben und Lernen. Ein zunächst hilfloses und zerbrechlich wirkendes Neugeborenes wächst heran, lernt unermüdlich neue Dinge, wird unversehens zum selbstbewussten Kind. Schritt für Schritt wird es nun die Welt erkunden und vieles Neues erfahren. Für die heutige Zeit ist es wichtig, Kindern ein gutes und stabiles Fundament für einen sicheren Lebensweg mitzugeben. Das Selbstvertrauen zu stärken, ihre individuelle Entwicklung zu fördern und zu begleiten sind Ziele unserer pädagogischen Krippenarbeit.

Religiöse Erziehung hat darin einen selbstverständlichen Platz. In unserer evangelischen Kinderkrippe gehen wir vom christlichen Menschbild aus, das heißt für uns:

- Jedes Kind ist ein geliebtes Kind Gottes und hat damit eine unverlierbare Würde.
- Jedes Kind hat seine Bedürfnisse und Wünsche Fähigkeiten und Begabungen, die beachtet werden/wollen.
- Jedes Kind hat das Recht, die christlichen Werte, wie die Gottes- und Nächstenliebe vermittelt zu bekommen. Dazu kommen andere Grundwerte wie Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, die ein gutes Zusammenleben möglich machen.

Wie unsere Arbeit praktisch aussieht, möchten wir Ihnen durch diese Konzeption vermitteln. Sie erfahren, unter welchen Rahmenbedingungen wir arbeiten und was unsere Ziele sind. Besonders wichtig ist uns ein vertrauensvolles Zusammenwirken von Eltern, Kindern, Erzieherinnen und Kirchengemeinde. Als Leiterin, Gruppenleiterin und zuständige Pastorin unserer Gemeinde stehen wir für persönliche Gespräche gern zur Verfügung. Eine gute gemeinsame Zeit wünscht Ihnen

Margit Wieland

Silke Fürstenberg
Organisation

Pastorin Andrea Kruckemeyer

Anschrift	August-Hölscher-Straße 33 49080 Osnabrück Telefon: 0541 / 4068216
Leiterin	Margit Wieland
Träger	Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Katharinen
Öffnungszeiten	Die Einrichtung ist von Montags bis Freitag geöffnet. Die derzeitigen Öffnungszeiten sind: Von 7:00 bis 17:00 Uhr Kindertagesstätte Von 8:00 bis 16:00 Uhr Kinderkrippe

Alle Kinder müssen entsprechend der vereinbarten Betreuungszeit abgeholt werden. Die Kinder sollen nicht während des Mittagessens sowie in der Schlafenszeit abgeholt werden, da dies den Tagesablauf der Gruppe stört.

Beiträge

Für die Betreuung des Kindes in der Tageseinrichtung ist ein Beitrag zu entrichten, dieser ist auf der Grundlage von 12 Monatsbeiträgen berechnet. Die aktuellen Beiträge erfragen Sie bitte in der Kindertagesstätte. Für die Teilnahme am Mittagessen sowie für den Pflegebedarf wird ein zusätzlicher Beitrag erhoben.

Personelle Besetzung

In der Kinderkrippe arbeiten drei Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin.

Unsere Gruppe

In der Kinderkrippe werden bis zu 15 Kinder von 0 Jahren bis 3 Jahren von vier pädagogischen Fachkräften betreut.

Räumlichkeiten

Gruppenraum, Schlafräum, Waschräum/Toiletten, Garderobenflur, Turnhalle, Intensivraum und Gartenspielfläche.

Abmeldung

Eine Abmeldung kann nur mit der Frist von 6 Wochen zum Monatsende erfolgen. Eine Abmeldung in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli ist nur zum Ende des Krippenjahres möglich. Bei Nichteinhaltung der Frist wird die Abmeldung erst zum nächstmöglichen Termin wirksam. Abmeldungen müssen schriftlich erfolgen.

Aufnahme

Kinder können ab der 8. Woche und bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres in unserer Kinderkrippe aufgenommen werden. Die Grundsätze für die Aufnahme von Kindern erfolgen im Einvernehmen mit dem Kindertagesstättenbeirat. Veränderungen der im Aufnahmeantrag angegebenen Personalien (Adresse, Telefonnummer, Krankenkasse, Bankverbindung usw.) sind umgehend der Kinderkrippe mitzuteilen.

Aufsichtspflicht der Eltern

Die Eltern verpflichten sich, ihr Kind persönlich oder entsprechend der Abholungserklärung zur Kinderkrippe zu bringen und abzuholen. In der Bring- und Abholphase soll sich jedes Kind mit den Eltern bei den Erzieherinnen an- und abmelden.

Die Erzieherin ist nach dem Verabschieden des Kindes in der Gruppe aus der Verantwortung entlassen. Eine Abholerklärung ist auszufüllen für weitere Personen, die Ihr Kind abholen dürfen.

Pädagogisches Leitbild

Ein kommunikativer ehrlicher Umgang mit Eltern, Kindern und Mitarbeiter schafft eine Atmosphäre vom gegenseitigen Vertrauen. Konflikte werden offen und respektvoll ausgetragen. Um für Kindern und Familien die Zeit in unserer Einrichtung so angenehm wie möglich zu gestalten, möchten wir uns an folgende Grundsätze halten.

Das Zusammenleben mit den Kindern

Damit sich Kinder wohlfühlen, sorgt das Betreuungsteam für eine angenehme Atmosphäre und tragfähige Beziehungen. Durch individuelle Betreuung und Gruppenaktivitäten sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen und genießen dabei den nötigen Freiraum zur persönlichen Entwicklung und Entfaltung. Im Zentrum der Arbeit steht die ganzheitliche Entwicklung des Kindes.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern

Auf die gute Zusammenarbeit mit den Eltern legt das Team besonderen Wert.

Der kurze Informationsaustausch beim Bringen und Holen der Kinder gehört ebenso dazu, wie regelmäßig stattfindende Einzelgespräche über den Entwicklungsstand der Kinder und Elternabende.

Bei Bedarf unterstützen die Mitarbeiter die Eltern in Erziehungsfragen oder leiten diese an qualifizierte Fachstellen weiter.

Unser Bild vom Kind

Damit sich ein Kind körperlich und psychisch gesund entwickeln kann, braucht es Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen. Das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen ist Voraussetzung für das Lernen im intellektuellen, emotionalen und sozialen Bereich. Nur ein selbstsicheres Kind kann seine Persönlichkeit entfalten. Dies bedeutet auch, dass ein Kind erst dann ohne Eltern in der Krippe bleibt, wenn es in der neuen Umgebung Vertrauen gefasst hat.

Spiele heißt Lernen. Im Spiel lernen Kinder sich auszudrücken, etwas zu verarbeiten, zu entwerfen, Fertigkeiten zu erproben und zu festigen, ihr Denkfähigkeit zu entwickeln, Fantasie und Kreativität zu entfalten, tätig zu sein oder sich auseinander zu setzen. Träume und Wünsche haben im Spiel ebenso Platz wie lustvolles Sich-selber-erfahren.

Ihr Kind entdeckt, erforscht und gestaltet seine Umwelt auf ganz spezifische Weise. Der Lerncharakter ist geprägt durch die kindliche Neugier, Interessen und seine Begeisterungsfähigkeit. Dazu ist es wichtig, dass Kinder im verbindlichen Kontakt mit anderen Kindern stehen, um ihr persönliches, soziales und kulturelles Lernen zu entfalten. Die Kindergruppe vermittelt eine Geborgenheit, die Erwachsene in dieser Art nicht geben können.

Pädagogische Schwerpunkte

Die Gruppe als Erlebnisraum: „gib Kindern einen Raum und lass sie wachsen“

Wir bieten unseren Kindern pädagogische Aktivitäten wie z.B. Rhythmik und Musik, Sprache, Bewegungserziehung, emotionale und soziale Entwicklung, ethnische-und religiöse Bildung,

ästhetische Bildung, Umwelterziehung und Naturbegegnungen, lebenspraktische und hauswirtschaftliche Bildung.

Dabei lassen wir ihnen den Freiraum, ihre „Innere und Äußere Welt“ individuell wahrzunehmen und zu entdecken. Wir wollen die Kinder nicht „er“ ziehen, sondern dazu ermutigen, ihren eigenen Weg zu gehen und auch Umwege zulassen. Wir vertrauen unseren Kindern, dass sie uns in der Folge – durch ihre Freude und Interessen – unseren gemeinsamen Weg zeigen. Dieser Weg wird mitgestaltet durch den Raum.

Unsere Bildungsbereiche

Musik und Rhythmik

Alles was singt und klingt „Kinder müssen nicht musikalisch werden, sie handeln von Geburt an musikalisch“.

Durch die musikalische Bildung und Erziehung soll die gesamte Persönlichkeit des Kindes gefördert werden. Die Kinder lernen verschiedene Instrumente und Arten der Musik kennen, das eigene Gehör wird geschult, Taktgefühl entwickelt. Durch das gemeinsame Singen und Musizieren in der Gruppe möchten wir die sozialen Kompetenzen stärken.

Sprache

„Kinder wollen sich in unserer Welt verständigen“

Ein Kind hat die angeborene Fähigkeit sich auszudrücken. Die altersgemäßen Ausdrucksmöglichkeiten unserer Kinder zu erkennen und mit ihnen entsprechend zu kommunizieren sehen wir als Basis unserer Arbeit an. Kritik oder Nichtbeachtung hemmt die Ausdrucksfreudigkeit des Kindes. Die Kommunikationsabsicht des Kindes steht für uns im Mittelpunkt. Das bedeutet für uns, dass wir uns der Sprechgeschwindigkeit und der Stimmlage des Kindes anpassen. Außerdem nehmen wir die Mimik und Gestik während der Kommunikation mit dem Kind wahr. Spracherziehung kann niemals isoliert gesehen werden, sondern geschieht in unserer Einrichtung im täglichen Miteinander zwischen Kind, Erzieherin und anderen Kindern beim Spiel, Sitzkreis, musikalisch - rhythmischer Erziehung usw.

Bewegungserziehung

„Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen“

Zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern zählen neben dem Spiel, dass sie sich bewegen. Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude an motorischen Aktivitäten. In der frühen Kindheit ist Bewegung nicht nur für die körperliche sondern auch für die geistige, emotionale und soziale Entwicklung und damit für die Gesamtentwicklung von herausragender Bedeutung. In der Bewegungserziehung kann das Kind seinen Körper und seine Sinne zur Erfahrungsgewinnung einsetzen. Dies geschieht durch Tasten, Hantieren, Hüpfen und Rennen. Materialien wie z.B. Fahrzeuge, Seile, Tücher, Bälle und Kartons laden die Kinder zum bewegen ein. Lebenspraktische Materialien wie z.B. Wasser, Rasierschaum, Sand und natürlich auch unseren Garten nutzen wir als Bewegungsbereich.

Emotionale und soziale Entwicklung

„Kinder wollen ihre Gefühle zum Ausdruck bringen“

Damit Kinder fröhlich, optimistisch und verantwortungsvoll im Leben stehen, müssen sie die Chance haben, emotionale und soziale Fähigkeiten zu erwerben. Es liegt uns sehr am Herzen, die Gefühle der Kinder wertzuschätzen. Die Bezugsperson ist ein Gegenüber, das die Kinder wahrnimmt, ihnen zuhört und offen für ihre Bedürfnisse ist. Wie vermitteln stabile Werte, soziale Normen und durch immer wiederkehrende Rituale eine Atmosphäre von Geborgenheit und

Vertrauen. Positive Emotionen geben dem Kind die Sicherheit, neue Erfahrungen zu sammeln, neue Wege eigenständig zu gehen und den Lösungsprozess Schritt für Schritt zu fördern. Wie geben Ihrem Kind Zeit, um es beim Erwerb der emotionalen und sozialen Kompetenzen zu unterstützen. Durch Motivation, Lob und Anerkennung seiner Fortschritte unterstützen wir es, Kontakte zu knüpfen und tragfähige Beziehungen zu gestalten.

Ethnische- und religiöse Bildung

„Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der schönste Tageslauf“

Christliche Werte finden bei uns in der Einrichtung im täglichen Leben statt, wobei uns die Vermittlung der religiösen Erziehung ein besonderes Anliegen ist. Wir möchten, dass die Kinder eine Wertschätzung und Achtung für jedes Individuum entwickeln. Darüber hinaus sollen Kulturen und Religionen aller Menschen akzeptiert und toleriert werden. Gemeinsames Beten, religiöse Lieder, Bilderbücher und Gespräche sowie Kennenlernen der Kirche sind ein Teil unserer Arbeit. Ein wichtiges Symbol für uns ist die Kerze, diese werden wir zu Festen wie z.B. Weihnachten, Ostern, Erntedank, Geburtstage in ihrem Glanz erstrahlen lassen.

Ästhetische Bildung

Kinder sind Forscher und Künstler!

Wir wollen das Empfindungsvermögen der Kinder schulen, d.h. mit allen Sinnen (riechen, sehen, fühlen und schmecken) entdecken und wahrnehmen.

Sie wollen durch Experimente, durch Versuche und Irrtum ihre Kompetenzen erweitern. Im eigenen Handeln, das häufig von dem Wort „selber“ oder „alleine“ beeinflusst wird, sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen. Um die Motivation des Kindes so oft wie möglich anzuregen, bieten wir verschiedene Materialien an wie z.B. Knete, Wasser, Farbe, Pinsel, Kleister, Papier usw.

Umwelterziehung und Naturbegegnungen

Kraft aus der Natur!

Die Umwelt zu erforschen ist ein ganz wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Gemeinsame Beobachtungen z.B. Kennenlernen von verschiedenen Tierarten (Marienkäfer, Schnecke, Biene usw.) und der Natur (Blümchen, Blätter, Erde, Steine, Sonne usw.) erweitern das Bewusstsein der Kinder.

Lebenspraktische und hauswirtschaftliche Bildung

„Backe, backe Kuchen...“

Der Alltag in der Gruppe bietet den Kindern viele lebenspraktische Möglichkeiten zur Übung von Fertigkeiten. Wie esse ich mein Frühstück ohne dass die Marmelade vom Brot rutscht? Kann ich meine Hausschuhe allein anziehen? Die Socken an meinen Füßen stören mich und wie ziehe ich sie schnellst möglichst aus. Kinder erfinden ihre Umwelt immer wieder neu, deswegen versuchen wir sie dort abzuholen, wo sie gerade stehen. Kuchen backen oder die Mithilfe beim gemeinsamen Frühstück sind beliebte Angebote der kleinen Helfer.

Körperhygiene und Sauberkeitserziehung

„Hände waschen, das ist fein, Hände wollen sauber sein“.

Die Sauberkeitserziehung in der Krippe hat einen besonderen Stellenwert. Unter Sauberkeitserziehung verstehen wir nicht nur das Wickeln und die Hinführung zum selbstständigen Benutzen der Toiletten, sondern auch die Körperpflege, wie z.B. den Kindern zu vermitteln wie Gesicht und Hände gewaschen werden.

Die Kinder werden nach dem Frühstück, Mittagessen, Schlafen und nach Bedarf gewickelt. Die

Windeln werden von unserer Einrichtung gestellt, zu jedem Toilettengang werden die Kinder von einer Betreuungsperson begleitet und unterstützt.

Der Mittagsschlaf

„Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszeit“?

Ausreichender Schlaf ist- wie die Befriedung des natürlichen Bewegungsdranges – eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Das Kind soll das Schlafen als etwas Schönes und Beruhigendes empfinden. Wann und in welcher Form das Kind eine Schlaf/Ruhepause braucht, besprechen Eltern und Erzieherinnen im Einführungsgespräch. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlaf- oder Ruheplatz, den es mit persönlichen Gegenständen wie Schnuller, Teddybär oder Schnuffeltuch gemütlich einrichten kann.

Frühstück, Mittagessen und Teepause

Piep Piep Piep guten Appetit

Für die Kinder sind feste Essenszeiten notwendig. Zu jeder Mahlzeit stellt die Krippe Getränke wie z.B. Wasser, Milch und Tee. Unsere Mahlzeiten sind in drei Bereiche gegliedert. Das Frühstück wird täglich von den Eltern für ihre Kinder zubereitet und in die Krippe mitgegeben. Dabei beachten Sie bitte ein „gesundes Frühstück“ (Süßigkeiten wie Milchschnitte, Pudding, Fruchteriegel u.a.m. zählen nicht dazu). Alle Kinder sitzen gemeinsam am Tisch und erhalten ein leckeres Mittagessen, welchen die Krippe frisch zugestellt bekommt. Die Teepause findet nach dem Mittagsschlaf statt. Dort haben die Kinder die Möglichkeit einen kleinen Snack zu sich zu nehmen wie z.B. geschnittenes Obst, Zwieback, Dinkelstangen, Reiswaffeln usw. In unserem Tagesablauf sind keine festen Trinkpausen integriert. Uns ist es wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben sich selbstständig an ihrem Getränk zu bedienen.

Feste und Feiern

Weihnachten, Ostern, Karneval, Erntedanke, Geburtstag und Laterne...

Feste und Feiern begleiten uns durch das Krippenjahr. Sie schenken uns fröhliche, aber auch besinnliche Höhepunkte, sie machen die Krippenarbeit lebendig und geben Kindern Orientierung. Dabei vermitteln sie ein Stück Brauchtum und Kultur. So fördern wir geselliges Beisammensein, den Kontakt der Eltern untereinander und auch die Beziehung zur Kinderkrippe.

Tagesablauf

Alle Kinder der Kinderkrippe sollen bis 8:45 Uhr in der Gruppe sein.

So sieht unser Tagesablauf aus.

Zeit	Aktivität
8:00 - 8:45	Bringzeit und Freispielphase
8:45	Händewaschen, Frühstückstisch vorbereiten und gemeinsam Frühstücken
9:15 - 10:50	Freispielphase, Angebote, Spiel im Garten, Exkursionen
10:50	Händewaschen, Wickeln, Trinkpause
11:15	Sitzkreis Lieder, Fingerspiele

11:30	Mittagsessen
12:15	Zähneputzen
12:30 -	Schlafenzeit und Ruhephase
14:30	Ab 14:30 beginnt die Abholphase
14:30 -	Wickeln, Händewaschen, kleine Teepause
15:00	
15:00 -	Spiel- und Aufräumphase
16:00	Krippe schließt

Beobachtungen und Dokumentationen

„Beobachtung und Dokumentation ist Wertschätzung der kindlichen Tätigkeit und Grundlage für den intensiven Dialog mit Eltern“

Da die ersten Lebensjahre der Kinder besonders wichtig sind haben wir uns vorgenommen die Entwicklungsschritte zu dokumentieren. Darüber hinaus bietet das Portfolio Konzept gute Ideen um die Lernentwicklung des Kindes schriftlich festzuhalten. Mit unserer Dokumentationswand, die Plakate, Fotos oder Arbeiten der Kinder enthält, möchten wir den Eltern die Arbeit am Kind so transparent wie möglich präsentieren.

Zusammenarbeit zwischen Kinderkrippe und Kindertagesstätte

„Gemeinsam wollen wir...“

Wir wünschen uns ein gemeinsames Zusammenleben mit dem Kindergarten. Krippen und Kindergartenkinder sollen stets die Möglichkeit haben aufeinander zuzugehen. Durch Patenschaften sollen Krippenkindern der Übergang in den Kindergarten vereinfacht werden. Schnuppertage und gegenseitige Besuche sollen ein fester Inhalt in unserer Einrichtung sein. Gemeinsame Morgenkreise, Gottesdienste, Besuche in der Cafeteria und Treffen auf dem Außengelände sind Orte der Begegnung für Krippen- und Kindergartenkinder.

Das Einführungsgespräch

Informationen, Fragen, Ängste

Die Gespräche werden von der Erzieherin der Gruppe geführt. In dem Gespräch lernen Sie und Ihr Kind die zukünftige Bezugserzieherin kennen. Zudem besprechen sie wichtige Punkte zur Eingewöhnung, die durch einen Fragebogen (Das bin ICH) schriftlich festgehalten werden.

Die Eingewöhnung

Lieben heißt loslassen...

Die Eingewöhnungszeit startet nach Vertragsbeginn. Um diese Zeit besonders angenehm und stressfrei zu gestalten wäre es sinnvoll, wenn Sie sich ca. 4 Wochen Zeit nehmen würden.

Die Eingewöhnungszeit kann je nach Kind länger oder kürzer ausfallen, wie unsere Erfahrung belegt ist es für das Kind wichtig, dass die Trennung so problemlos wie möglich und Zeitdruck von statten geht. Damit sich Ihr Kind besonders gut einleben kann, wird die Eingewöhnung von einer Bezugserzieherin durchgeführt. Gemeinsam verbringen wir Zeit in der Gruppe und möchten Ihnen einen Einblick in unserer Arbeit bieten. Unsere Eingewöhnung lehnt am Berliner Modell an.

Folge Hilfestellungen dienen zur Eingewöhnung

- Gehen Sie mit Ruhe in die Eingewöhnungszeit.
- Jedes Kind braucht ein Basislager, dies werden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in der Anfangszeit kennen lernen.
- Lassen Sie Ihr Kind experimentieren und versuchen Sie sich möglichst passiv zu verhalten.
- Drängen Sie Ihr Kind auf keinen Fall dazu sich von Ihnen zu entfernen und akzeptieren Sie IMMER wenn das Kind Ihre Nähe sucht.
- Eingewöhnung findet für jedes Kind bei uns ganz individuell statt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Personal der Krippe und den Eltern ist für das Kind wichtig. Das Kind will spüren, dass sich seine nächsten Bezugspersonen gut verstehen. Damit wird eine optimale Entwicklung unterstützt. Die Entwicklungsgespräche werden von der Kinderkrippe zwei Mal im Jahr für die Eltern angeboten. In der Zeit haben Eltern und Mitarbeiter die Möglichkeit in Ruhe, über das Kind zu sprechen, Fragen zu stellen oder die Entwicklung des Kindes zu reflektieren. Zusätzlich finden während der Ankunftsphase kleine Gespräche zwischen Erzieherin und Eltern statt. Diese informieren die Mitarbeiter über das Kind.

Elternrat

Der Elternrat ist die Elternvertretung unserer Kinderkrippe. Er setzt sich aus je 2 Elternvertretern zusammen. Zum Wohl der Kinder will er die Interessen der Eltern gegenüber der Kindertagesstättenleitung und dem Träger vertreten.

Regelmäßige Dienstbesprechungen

Bedeutsam für eine effektive Arbeit ist die Vorbereitungszeit, die wir in der Einrichtung verbringen. Einmal wöchentlich findet am Nachmittag eine Teambesprechung statt. Wir planen, koordinieren und reflektieren unsere Arbeit. Wir diskutieren aktuelle pädagogische Themen, um Qualität und Weiterentwicklung zu sichern.

Gemeinsame Dienstbesprechungen

Zusätzlich findet einmal im Monat eine große Teambesprechung mit den Mitarbeitern der Kinderkrippe und dem Kindergarten statt. Wir sind stets bemüht um ein positives Zusammenleben zwischen Kinderkrippe und Kindertagesstätte zu erhalten. Auch wir lernen weiter, nur wenn der Austausch und die Reflektion stimmt können neue Ideen gewonnen werden. Angebote, Projekte und die Planung von Festen werden gemeinsam mit dem Team der Kindertagesstätte und der Kinderkrippe geplant.

Fortbildungen und Studientage

Um Kinder in ihrer Entwicklung und Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe kompetent unterstützen zu können, kommt es auch auf die Persönlichkeit und die Qualifikation des Fachpersonals in der Kinderkrippe an. Durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen, Weiterbildungen und Studientagen erhöhen wir die Qualität unserer Arbeit.

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln nutzen wir unterschiedliche Maßnahmen.

- Regelmäßige Teambesprechungen
- Kollegiale Fachberatung

- Fort-und Weiterbildungen der pädagogischen Fachkräfte
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern
- Einen Entwicklungsordner für jedes Kind
- Ein Übergabebuch / Gruppenbuch für die pädagogischen Fachkräfte
- Jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräche

Stand Nov. 2011